

Was wir von den Familien erwarten

Die Mädchen müssen den Unterricht regelmäßig besuchen und dem Mati Büro die Prüfungsergebnisse vorlegen.

Die Mati Mitarbeiter sind mit den Familien in engem Kontakt und überprüfen regelmäßig, dass die Mädchen wirklich nicht verheiratet werden.



Wie Ihre Förderung ankommt

Alle Paten, die ein Mädchen in Bangladesh unterstützen, werden einmal im Jahr mit einem Sonder-Rundbrief informiert, in dem kurz über die aktuelle Lebenssituation aller geförderten Kinder mit Foto berichtet wird.



Wie werde ich Pate/ Patin?

Sie haben sich entschlossen, ein Mädchen und seine Familie einige Jahre zu unterstützen, um so der Kinderheirat Einhalt zu gebieten? Dann bitten wir Sie, Ihren Patenschaftsbeitrag in Höhe von 145 € im Jahr mit dem Vermerk: „Mädchenpatenschaft“ auf das unten angegebene Konto zu überweisen.

Schenken Sie Mädchen in Bangladesh Zukunft!



Ernst-Barlach-Str. 45 ☒ 79312 Emmendingen
Tel.: 07641/55532 Fax: 07641/55950
E-Mail: info@stiftung-bruecke.de
www.stiftung-bruecke.de
Spendenkonto: 474, Bank für Sozialwirtschaft
BLZ/ BIC: 100 205 00 / BFSWDE33BER
IBAN: DE12 1002 0500 0003 2474 04

মতি
Mati
Bangladesh
Self Defined Rural Development

STIFTUNG
BRÜCKE



Schülerinnen aus Harguzirpar

**„Choto meye – bhiye na!“
„Kleine Mädchen heiraten nicht!“**

Schule statt Hochzeit...

Gemeinsam mit dem Projektpartner Mati unterstützt die Stiftung Brücke im Norden von Bangladesh extrem arme Familien durch **Mädchenpatenschaften.**

Damit soll verhindert werden, dass Familien ihre Töchter - wie auf dem Dorf üblich - schon ab 12 Jahren verheiraten.

In dieser von Mati betreuten - strukturell stark unterentwickelten - Projektregion ist die Anzahl der armen Haushalte mit etwa 70% sehr hoch. Es gibt kaum Erwerbsmöglichkeiten außerhalb des Agrarsektors. 80% der Menschen, überwiegend Kleinbauern und landlose Tagelöhner, sind in der Landwirtschaft oder in der Baubranche beschäftigt. Ihr Verdienst reicht kaum aus, um ihre Familien zu ernähren. Die mit hohen Kosten verbundene Schulbildung ist nur schwer finanzierbar.

Besonders für Mädchen wird Bildung immer noch als unnötiger Luxus betrachtet.



Von Paten geförderte Mädchen treffen sich

Trotz Schulpflicht besuchen viele Kinder armer Familien nie die Schule, oder brechen diese schon nach kurzer Zeit wieder ab.

Fast alle Kinder extrem armer Familien verlassen die Schule ohne Abschluss und somit ohne Chance auf eine bessere Zukunft.

Ein zusätzliches großes Problem ist die übliche Praxis der „Kinderheirat“. Durch das zu frühe Heiraten pflanzt sich der Kreislauf der Armut fort. Die Mädchen werden zu früh schwanger. Die Folge ist eine hohe Säuglings- und Müttersterblichkeit.

Erfolge

Im Millenniumsdorf Harguzirpar haben durch die bestehenden Patenschaften schon viele Mädchen einen Schulabschluss geschafft, zwei Mädchen sogar das Abitur. Seit Einrichtung der Patenschaften sind in dem Dorf keine Mütter und Säuglinge mehr bei der Geburt gestorben.

Das Patenschaftsprogramm ist als Unterstützung gedacht speziell für sehr arme Familien in bestimmten Dörfern der Region.

Wir fördern Mädchen ab 11 Jahren, die sich dem „gefährlichen“ Alter nähern. Mädchen, die eine Schule besuchen, erhalten einen Förderbeitrag von 145 € im Jahr in monatlichen Raten. Geplant ist eine Unterstützung bis zum 18. Lebensjahr.

Durch die Patenschaften sollen die Kosten für das Schulmaterial, Schulgebühren, Bücher und Schulkleidung gedeckt werden, sowie ein Beitrag zum Unterhalt der Mädchen (Ernährung, Kleidung) geleistet werden, damit sie ihrer Familie nicht länger finanziell zur Last fallen.

Die Mädchen werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und erfahren mehr Anerkennung in der Gesellschaft. Perspektivisch haben sie später die Chance auf einen guten Beruf.

Hauptziel ist, die Mädchen möglichst lange vor Schäden an Körper und Seele zu schützen, die durch Kinderheirat entstehen.

Die Eltern werden in monatlich stattfindenden Gesprächsrunden immer wieder an das Versprechen erinnert:

**„Choto Meye – Bhiye na!
Kleine Mädchen heiraten nicht!“**

